Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 5. Juni 2013
Ausgabe 104
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Gratis-WLAN auf dem Marienplatz 4
› KVR-Chef Dr. Wilfried Blume-Beyerle verlängert Amtszeit 4
› Betreten erlaubt! Marienhof ist wieder grün 4
› Eröffnungsfest auf dem ersten Großmengenwertstoffhof 5
› Vierte Münchner Radlnacht 6
› Radl-Sicherheitscheck am Max-Joseph-Platz und Thalkirchner Platz 7
› Bauzentrum: Infoabend „LED-Lampen im häuslichen Bereich“ 7
› Freie Ateliers und Werkstätten Ehrenbürgstraße laden ein 8
› Aktion „Lebende Bibliothek“ in der Stadtbiblitohek Am Gasteig 8
› Buchpräsentation „On Photography“ im Museum Villa Stuck 9
› Farbsymphonien von Anke Raum und Michael Nikolayev 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 6. Juni, 11 Uhr, Hofbräukeller, Innere Wiener Straße 19
Der Verein Lichtblick Seniorenhilfe hat das Projekt „Mittagstisch für bedürftige Rentner" initiiert. In einer Pilotphase erhalten 100 bedürftige Rentnerinnen und Rentner einmal in der Woche im Hofbräukeller ein kostenloses warmes Mittagessen. Die Vorsitzende des Vereins, Lydia Staltner, Sozialreferentin Brigitte Meier und der Mit-Geschäftsführer des Hofbräukellers, Friedrich Steinberg, stellen das Projekt vor und überreichen die erste Wirtshausbezahlkarte.

Wiederholung
Donnerstag, 6. Juni, 19 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Ausstellung „Der sanfte Bulle" von Peter Syr mit Ottfried Fischer und den Heimatlosen. Sabine Rinberger, Musäumsdirektorin, begrüßt die Gäste, die Laudatio hält Christian Springer.
Achtung Redaktionen: Presseführung am 6. Juni, 11 Uhr.

Wiederholung
Donnerstag, 6. Juni, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8
Das Kunstprojekt „A Space Called Public / Hoffentlich Öffentlich" des international renommierten Künstlerduos Elmgreen & Dragset wird von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet. Außerdem spricht Peter Weibel, Leiter des Zentrums für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. „A Space Called Public / Hoffentlich Öffentlich" ist bis Ende September an zahlreichen berühmten Orten in der Münchner Innenstadt zu erleben – mit Arbeiten von Ivan Argote & Pauline Bastard, Han Chong, Funda, Stephen Hall & Li Li Ren, Helin Alas & Robert Keil, Martin Kippenberger, Ragnar Kjartansson, Alexander Laner, Namill, Henrik Olesen, Kirsten Pieroth, Ed Ruscha, David Shrigley, Sissel Tolaas, Tatjana Trouve, Peter Weibel und Elmgreen & Dragset. Alle Informationen unter *www.aspacecalledpublic.de*

Samstag, 8. Juni, 13 Uhr, Bergmannstraße 35
Zum Festakt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Vereins „Ledigenheim München" und zum 85-jährigen Bestehen des Ledigenheims in der Bergmannstraße spricht Stadtrat Constantinos Gianacacos (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Ab 14 Uhr findet ein Straßen-

fest statt. Veranstalter sind der Vorstand und Aufsichtsrat des Vereins „Ledigenheim München e.V." sowie der Bezirksausschuss 8 (Schwanthalerhöhe).

Samstag, 8. Juni, 20.30 Uhr, Odeonsplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder gibt den Startschuss zur 4. Münchner Radlnacht. Auf dem Odeonsplatz wird ab 17 Uhr ein buntes Rahmenprogramm mit Musik gestaltet und gegen 20.15 Uhr erfolgt die Startaufstellung.
Die diesjährige Radlnacht ist zugleich Auftakt des bundesweiten Städtewettbewerbs „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima", dessen Schirmherr Bürgermeister Monatzeder ist. Vom 8. bis 28. Juni, also auch schon auf der diesjährigen Radlnacht, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „Klimameilen" sammeln und München zu einer guten Platzierung bei dem Städtewettbewerb verhelfen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 9. Juni, 19 Uhr, Foyer, Schauburg am Elisabethplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 60-jährigen Jubiläum der Schauburg – Theater der Jugend.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 12. Juni, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

Mittwoch, 12. Juni, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Gratis-WLAN auf dem Marienplatz
(5.6.2013) Per öffentliches WLAN kostenlos ins Internet – was in München bislang nur in den Stadtbibliotheken möglich war, soll künftig auch auf zentralen Plätzen in der Stadt funktionieren. Das hat die Vollversammlung des Stadtrats jetzt beschlossen.
Den Anfang macht der Marienplatz, wo das freie M-WLAN bereits testweise freigeschaltet ist. Wer sich ins M-WLAN einloggt, muss lediglich die Nutzungsbedingungen akzeptieren und kann dann bis zu einer Stunde am Stück kostenlos das Internet nutzen – wobei ein erneutes Einloggen jederzeit möglich ist. Eine Registrierung ist dazu nicht nötig.
Bis Herbst soll das Gratis-WLAN auf insgesamt fünf Münchner Plätze ausgedehnt werden. Während der auf zwei Jahre festgelegten Pilotphase wird zudem geprüft, wie freies WLAN in München darüber hinaus ausgeweitet werden kann, ohne dass dafür öffentliche Gelder eingesetzt werden müssen.
M-WLAN ist ein kostenloser Service, der von der Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken München als technischem Partner angeboten wird. Das Stadtportal muenchen.de und M-net treten dabei als Sponsoren auf.

KVR-Chef Dr. Wilfried Blume-Beyerle verlängert Amtszeit
(5.6.2013) Dr. Wilfried Blume-Beyerle bleibt bis 30. Juni 2016 Chef des Kreisverwaltungsreferats München. Das hat der Stadtrat in seiner heutigen Vollversammlung mit 69 von gültigen 70 Stimmen beschlossen. Damit dauert die Amtszeit von Dr. Blume-Beyerle nun die regulären sechs Jahre, die nach dem Gesetz für kommunale Wahlbeamte vorgesehen sind, auch wenn er in diesem Jahr 65 Jahre alt wird. Die bislang geltende, selbst gewählte Altersbeschränkung hat der Stadtrat nach eingehender Prüfung durch die Regierung von Oberbayern aufgehoben.
Dr. Blume-Beyerle ist seit 1998 Chef des Kreisverwaltungsreferats, der Sicherheits- und Ordnungsbehörde der Landeshauptstadt München mit rund 3.500 Mitarbeitern.

Betreten erlaubt! Marienhof ist wieder grün
(5.6.2013) Das grüne Herz der Innenstadt ist endlich wiederbelebt; am Marienhof heißt es ab morgen: Betreten erlaubt! Mitte März hatte das Baureferat mit den gärtnerischen Arbeiten begonnen. Heute können die Bauzäune entfernt und die frisch begrünte Oase hinter dem Rathaus wieder freigegeben werden.

Der Rollrasen, der die zentrale Grünfläche bildet, ist bereits gut angewachsen, darf betreten und als Liegefläche genutzt werden. Nahezu 40 Bänke aus Lärchenholz sowie 70 Stühle aus Edelstahl laden zum Verweilen ein. Aufgelockert wird die Fläche durch zirka 20 Pflanztröge mit großen Felsenbirnen-Sträuchern.
Drei große Platanen, Ligusterhecken und eine Kornelkirsche haben die archäologischen Grabungen durch die Deutsche Bahn AG überstanden und grenzen die Grünanlage zur Landschafts- und Dienerstraße ab. Der Zugang zum Marienhof ist barrierefrei von den vier Ecken möglich. Ein Holzgeländer mit Rundbalken schützt die Rasenflächen vor Parkverkehr und bietet zusätzliche Sitzgelegenheiten.
Der Marienhof steht zumindest interimsweise bis zu einem eventuellen Bau der zweiten S-Bahn-Strammstrecke wieder zum Erholen und für kulturelles Leben im Stadtzentrum offen. Die neue Fläche wird bereits am 14. Juni in das Stadtgründungsfest mit einbezogen.

Eröffnungsfest auf dem ersten Großmengenwertstoffhof
(5.6.2013) Am Samstag, 8. Juni, findet zwischen 14 und 17 Uhr auf dem Großmengenwertstoffhof in der Lindberghstraße 8a ein Eröffnungsfest statt, zu dem der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) alle Münchnerinnen und Münchner einlädt. Um 14 Uhr begrüßt der Kommunalreferent und Erste Werkleiter des AWM, Axel Markwardt, die Gäste, zwischen 15 und 17 Uhr verschenkt der AWM 100 20-Liter-Säcke der Münchner Premium Blumenerde. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, kostenfreien Speisen und Getränken, Führungen über den Wertstoffhof und der Vorführung eines Müllfahrzeugs. Darüber hinaus können Kinder Tontöpfe bemalen und im Anschluss mit Pflücksalat bepflanzen. Das Material stellt der AWM kostenfrei zur Verfügung.
„Nach fünf Monaten ziehen wir eine überaus positive Bilanz für den Betrieb unseres ersten Großmengenwertstoffhofes," so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. „Seit der Eröffnung im Januar haben die Besucherzahlen ständig zugenommen und große Mengen an Wertstoffen werden abgegeben. Nun freuen wir uns darauf, möglichst viele Münchnerinnen und Münchner bei unserer offiziellen Eröffnungsfeier begrüßen zu dürfen."
Der Großmengenwertstoffhof in der Lindberghstraße in München – Freimann im Norden der Stadt ist der erste von insgesamt drei neuen Großmengenwertstoffhöfen, die gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sein werden. Ein weiterer Großmengenwertstoffhof wird derzeit in Langwied in der Mühlangerstraße gebaut, der dritte Großmengenwertstoffhof ist im

Münchner Süd-Osten geplant. Am Großmengenwertstoffhof an der Lindberghstraße und künftig an allen Großmengenwertstoffhöfen können Bürgerinnen und Bürger Wertstoffe kostenfrei in haushaltsüblichen Mengen und gegen Gebühr auch in größeren Mengen abgeben.

Vierte Münchner Radlnacht

(5.6.2013) Lichterketten, Speichenbeleuchtung, ausgefallene Räder und dabei jede Menge Spaß: Am Samstag, 8. Juni, findet die vierte Münchner Radlnacht statt. Dafür sind einmal im Jahr einige der schönsten Straßen Münchens für den Radlcorso gesperrt.
Bevor um 20.15 Uhr die Startaufstellung beginnt, lädt die Radlhauptstadt München ab 17 Uhr zum Rahmenprogramm auf den Odeonsplatz ein. Dort erwarten die Besucherinnen und Besucher Live-Musik, ein kostenloser Pedelec-Testparcours, Infostände der Radlhauptstadt, des Stadtradelns und des ADFC sowie gastronomische Angebote. Um 20.30 Uhr gibt Bürgermeister Hep Monatzeder den Startschuss zur Radlnacht.
Der Corso ist kein Wettrennen, sondern eine gemeinsame, entspannte Rundfahrt für Jedermann, die insbesondere auch für Familien geeignet ist. Im geschlossenen Zug fahren die Radlerinnen und Radler auf einer zwölf Kilometer langen Strecke durch den Altstadtring-Tunnel, über die Prinzregentenstraße und entlang der Isar, wo sie auf Höhe der Wittelsbacherbrücke in die Kapuzinerstraße einbiegen. Anschließend geht es über Theresienwiese, Hackerbrücke, Nymphenburger Straße, Königsplatz, Arcis- und Schellingstraße zurück zum Ausgangspunkt. Dort können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Abend bis 24 Uhr gemeinsam ausklingen lassen.

Infos zu Umleitungen und Straßensperrungen

Alle Verkehrsteilnehmer müssen zwischen 20 und 23 Uhr auf den Ein- und Ausfahrtsstraßen in die Münchner Innenstadt und entlang der Strecke je nach Örtlichkeit mit Straßensperrungen von etwa 30 bis 90 Minuten rechnen. Die dortigen Straßenordner halten Informationen zu Umfahrungsmöglichkeiten bereit und stehen für Rückfragen zur Verfügung.
Die Anwohner der Galeriestraße und der Ludwigstraße (zwischen Galeriestraße und Brienner Straße) müssen bereits vorher mit Verkehrsbehinderungen rechnen, da die Ludwigstraße in diesem Bereich ab 16 Uhr gesperrt wird. Anwohner der Galeriestraße können jedoch über das Gelände der Bayerischen Staatskanzlei an- und abfahren.
Während der Radlnacht rät die Radlhauptstadt von Fahrten im Bereich der Innenstadt ab und bittet um Verständnis für eventuell entstehende Unannehmlichkeiten. Welche Straßenzüge genau gesperrt sind und welche Ausweichrouten bestehen, ist ab Donnerstag auf der Internetseite *www.radlhauptstadt.de/4-muenchner-radlnacht* abrufbar. Die MVG infor-

miert auf ihrer Homepage *www.mvg-mobil.d*e über Beeinträchtigungen beim ÖPNV.
Die Radlhauptstadt bittet alle Besucherinnen und Besucher, ihre Fahrräder vor und nach der Rundfahrt so zu parken, dass sie andere nicht behindern. Weitere Infos zur Radlnacht und zum detaillierten Programm auf dem Odeonsplatz ab 17 Uhr gibt es im Internet unter *www.radlhauptstadt.de/4-muenchner-radlnacht.*

Startschuss für das „Stadtradeln"

Auch nach der Radlnacht treten die Münchnerinnen und Münchner in die Pedale: Bereits zum sechsten Mal beteiligt sich die bayerische Landeshauptstadt an der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln" des Klima-Bündnisses, bei der Kommunen im Wettbewerb um die meisten Fahrradkilometer in die Pedale treten. Vom 8. bis 28. Juni sind alle Münchnerinnen und Münchner aufgerufen, möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln. Beim Auftakt auf der Radlnacht besteht die Möglichkeit, sich direkt vor Ort als Team oder Einzelperson anzumelden.

Radl-Sicherheitscheck am Max-Joseph-Platz und Thalkirchner Platz

(5.6.2013) Am 7. Juni macht der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt Halt auf dem Max-Joseph-Platz. In der Zeit von 14 bis 19 Uhr können Bürgerinnen und Bürger ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Kurz darauf, am 10. und 11. Juni, ist der Radl-Sicherheitscheck zur gleichen Uhrzeit auf dem Thalkirchner Platz anzutreffen.
Besonders für Vielfahrerinnen und Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sicherheitschecks wissen, worauf zu achten ist: Sie sind vom TÜV-SÜD geschult. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen die Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören unter anderem auch das Nachziehen der Bremsen oder das Einstellen von Dynamos. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.
Die nächsten Radl-Sicherheitschecks finden am 15. und 16. Juni während der Kulturtage Neuhausen - Nymphenburg statt. Weitere Termine und Informationen sind im Internet unter *www.radlhauptstadt.de* erhältlich.

Bauzentrum: Infoabend „LED-Lampen im häuslichen Bereich"

(5.6.2013) Die Glühlampe in ihrer bisherigen Form wird es bald nicht mehr geben. Eine Alternative ist die Halogenlampe mit ihrer genauso guten Farbwiedergabe und besseren Wirtschaftlichkeit. Die effiziente Kompakt-

leuchtstofflampe (Energiesparlampe) hingegen enthält Quecksilber, wenngleich sehr wenig. Aber diese Eigenschaft wird ersten Einschätzungen zufolge dazu führen, dass die heute ebenso effiziente und quecksilberfreie LED-Lampe alle anderen Lösungen verdrängen wird. Ihre Lebensdauer ist noch größer und sie wird immer günstiger. Schon heute rechnet sich die Lampe finanziell, trotz des höheren Anschaffungspreises. Diplom-Ingenieur Kunz von Kriegelstein stellt am Montag, 10. Juni, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West), die Eigenschaften der LED-Lampen im Bauzentrum München vor und erläutert ihre Einsatzmöglichkeiten im häuslichen Bereich. Im Rahmen des Vortrags geht der Referent auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Freie Ateliers und Werkstätten Ehrenbürgstraße laden ein

(5.6.2013) Unter dem Motto „Offen für alle" laden die Freien Ateliers und Werkstätten Ehrenbürgstraße (fauwe e.V.) in der Ehrenbürgstraße 9 von Freitag, 7. Juni, bis Sonntag, 9. Juni, gemeinsam mit der Kinder- und Jugendfarm Neuaubing zu drei Tagen Programm. Der Eintritt ist frei.
Die Kinder- und Jugendfarm feiert ihr 25-jähriges Jubiläum und lädt zu Musik, Spielaktionen oder einem Mitmachzirkus. Die Kunstschaffenden von fauwe e.V. zeigen in ihren Ateliers und Werkstätten Skulpturen aus Holz, Stein oder Metall, Objekte aus Keramik und Papier, Malereien, Installationen, Möbel und Handgewebtes. Sie bieten Kinderworkshops und Rundgänge über das historische Gelände des ehemaligen NS-Zwangsarbeiterlagers. Seit mehr als 20 Jahren präsentieren die dort ansässigen Künstler und Handwerker ihr Schaffen. Sie haben es sich auch zur Aufgabe gemacht, die Wahrnehmung für die Geschichte des Ortes zu fördern und zu bewahren.
Das vollständige Programm und die Öffnungszeiten unter *www.fauwe.de.*
„Offen für alle" wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Aktion „Lebende Bibliothek" in der Stadtbiblitohek Am Gasteig

(5.6.2013) Die Münchner Stadtbibliothek und das MIKADO-Projekt der IG – InitiativGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. laden zum zweiten Mal zur „Lebenden Bibliothek" in die Stadtbibliothek Am Gasteig. Die „Lebende Bibliothek" bietet Gelegenheit, sich mit Menschen zu unterhalten, die sich häufig von Vorurteilen und Diskriminierung konfrontiert sehen. In der Gesellschaft prägen Vorurteile zum Beispiel das Leben von Flüchtlingen, Menschen mit schwarzer Hautfarbe, Menschen verschiedener Religionszugehörigkeiten, Homosexuellen oder Menschen mit Behinderungen.

Bei der „Lebenden Bibliothek", die am Samstag, 8. Juni, von 12 bis 16 Uhr in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ihre Türen öffnet, können die Leserinnen und Leser im halbstündigen Gespräch mit dem „Lebenden Buch" mehr über dessen Lebenswirklichkeit erfahren und dabei eigene stereo-type Vorstellungen auf den Prüfstand stellen. Der Eintritt ist frei.
Pressekontakt: Margareta Lindner, Telefon 4 80 98-33 40 oder E-Mail: stb.interkulturell.kult@muenchen.de

Buchpräsentation „On Photography" im Museum Villa Stuck
(5.6.2013) Beim „Late Friday" im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, präsentiert Martin Fengel am kommenden Freitag, 7. Juni, um 20.30 Uhr sein Buch „On Photography".
„On Photography" versammelt alle Fotografien aus dem Fengel'schen Bildatlas der Ausstellung „Wachs", mit denen er über ein Jahr lang anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Villa Stuck als Museum und Stiftung der Stadt München im Jahr 2012 das Foyer des Museums gestaltete. Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Disziplinen sowie Wegbegleiter des Künstlers verfassten persönliche Texte zu seinen Aufnahmen. Die Buchpräsentation am „Late Friday"-Abend bildet den Abschluss der Ausstellung „Wachs". Zu diesem Ausklang präsentieren Mitautorinnen und Mitautoren unterschiedliche Beiträge. Musikalisch wird der Abend durch Andreas Neumeister und Martin Peter gestaltet.
Beim „Late Friday", der Öffnung des Museums Villa Stuck an jedem ersten Freitag im Monat bis 22 Uhr, ist der Eintritt in die Ausstellungen ab 18 Uhr sowie zur Abendveranstaltung frei. Das Museumscafé und der Museumsshop sind ebenfalls geöffnet.
Nähere Infos unter *www.villastuck.de/vermittlung/13/late_friday.htm*.
Noch bis 23. Juni ist die Ausstellung „Die Kulisse explodiert. Frederick J. Kiesler, Architekt und Theatervisionär" und bis 7. Juli die Ausstellung „Ricochet# 6. Martin Brand" im Museum Villa Stuck zu sehen.

Farbsymphonien von Anke Raum und Michael Nikolayev
(5.6.2013) Vom 7. Juni bis zum 12. Juli zeigt das Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, Arbeiten von Anke Raum und Michael Nikolayev. Zur Vernissage am Freitag, 7. Juni, um 20 Uhr sprechen Dr. Gisela Scola vom NordOst-Kulturverein und Petra Bischof, Leiterin der Stadtbibliothek Bogenhausen. Die Band „Cudni Svati" (deutsch: Schräge Vögel) spielt Musik vom Balkan, aus Irland, Klezmer und Romalieder, finnische Polkas und griechischen Rembetiko, russische Balalaika und türkische Saz. Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen.*
Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. Juni 2013

Museums- und Kulturbeschilderung in München vor dem Aus?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 8.12.2006

Anmeldeverfahren für die Schuleingangsuntersuchung optimieren Terminkoordinierung ermöglichen
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Mechthilde Wittmann (CSU) vom 30.1.2013

Museums- und Kulturbeschilderung in München vor dem Aus?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 8.12.2006

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage haben Sie Folgendes vorausgeschickt:

„München zählt als Kulturstadt zur Weltspitze und ist dennoch eine der wenigen Großstädte in Europa, die ihre reichen Museumsschätze und Kultureinrichtungen im Straßenbild der Stadt regelrecht verstecken. Hunderttausende von Touristen besuchen jährlich unsere Stadt besonders auch wegen seiner kulturellen Angebote, aber kaum ein Hinweisschild, keine erklärende Stelle, von einer einheitlichen Wegweisung gar nicht zu reden. Ein Armutszeugnis der Sonderklasse! Seit Jahren gibt es Bemühungen diesen unbefriedigenden Zustand mit einer gestalterisch ambitionierten und einheitlichen Wegweisung zu beenden. Das Jubiläumsjahr 2008 war für den Beginn des Vorhabens zumindest ins Auge gefasst, um von dem 850. Geburtstag der Stadt etwas Bleibendes in der Stadt zu verankern. Nunmehr scheint sich abzuzeichnen, dass von Seiten der Stadt diese Idee, aus angeblich ‚stadtgestalterischen' Gründen schon wieder zu Grabe getragen werden soll, während just zur gleichen Zeit stolz verkündet wird, dass eine neue Fahrradroutenbeschilderung in der ganzen Stadt installiert werden soll, deren Schildergröße plakatähnliche Umfänge erreicht."

Herr Oberbürgermeister Ude hat das Baureferat mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt. Für die gewährten Terminverlängerungen zur Bearbeitung Ihrer Anfrage möchten wir uns bedanken.

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:
Geht die Stadt nach wie vor davon aus, dass eine gestalterisch anspruchsvolle Hinweisbeschilderung für kulturelle Einrichtungen in München schon aus Gründen des Tourismus prinzipiell notwendig ist?

Antwort:
Zum Thema „Kultur-Orientierungssystem" wurde am 16.04.2013 der Bauausschuss befasst (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 03894). Der Bauausschusses hat beschlossen, dass auf Grundlage der abschließenden Ergebnisse des Orientierungssystems für das Kunstareal die Umsetzungs-

möglichkeiten eines entsprechenden Kultur-Orientierungssystems für München geprüft und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Des Weiteren wurde mit o.g. Beschluss das Baureferat beauftragt, dem Stadtrat gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kulturreferat darzustellen, welcher Wegweisebedarf (z.B. Anzahl und Standorte der Sehenswürdigkeiten) in der Münchner Altstadt besteht. Auf diese Weise soll die Grundlage für eine systematische und übersichtliche Beschilderung geschaffen werden. Erst danach kann entschieden werden ob, wo und wie eine Beschilderung realisiert werden kann.

Frage 2:
Hält die Stadt deshalb an dem Ziel fest, eine gestalterisch anspruchsvolle und einheitliche Kultur- und Museumswegweisung auf öffentlichem Verkehrsgrund in den nächsten Jahren zu realisieren?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Wenn ja, in welchem Zeitraum ist mit einer Umsetzung zu rechnen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Wenn nein, ist es richtig, dass eine Ablehnung von Seiten der Verwaltung mit der Begründung erfolgt, dass eine Kulturbeschilderung die Stadtgestalt beeinträchtigen würde?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 5:
Welchen Unterschied gibt es in der Beurteilung der Stadtbildverträglichkeit zwischen einer einheitlichen und gestalterisch anspruchsvollen, aber zurückhaltenden Kulturwegweisung, die sich auf einige wenige zentrale Orte in der Stadt beschränkt und einer großen, plakatähnlichen Fahrradroutenbeschilderung, die sich kreuz und quer durch die gesamte Stadt zieht?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 6:
Welche Meinung vertritt das, für den Fremdenverkehr und die Stadtwerbung zuständige Tourismusamt in dieser Angelegenheit?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 7:
Welche Meinung vertritt das Kulturreferat in dieser Angelegenheit?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 8:
Welches Referat, bzw. welche Referate sind für die Umsetzung einer neuen Kulturwegweisung zuständig?

Antwort:
Stadtratsanträge zur Sache ergingen an das Referat für Arbeit und Wirtschaft und an das Baureferat. Im Sinne der Antwort zu Frage 1 wird der Stadtrat über die Realisierung einer entsprechenden Beschilderung entscheiden und einem Referat die Federführung übertragen.

Frage 9:
Gibt es wegen einer Kulturwegweisung in der Stadt auch Kontakte mit dem Freistaat, der ja einen großen Teil der wichtigen Museen und Kulturinstitute betreibt und besteht die prinzipielle Möglichkeit, dass sich die einzelnen Einrichtungen an den Kosten für die Wegweisung beteiligen?

Antwort:
Ja, es haben bereits Gespräche seitens der Stadt (Kulturreferat und Baureferat) mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen stattgefunden. Eine Beteiligung an den Kosten für die Wegweisung ist bislang noch nicht konkret in Aussicht gestellt worden.

Anmeldeverfahren für die Schuleingangsuntersuchung optimieren Terminkoordinierung ermöglichen
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Mechthilde Wittmann (CSU) vom 30.1.2013

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Ich bitte Sie die verspätete Antwort auf Ihren Antrag zu entschuldigen.

Sie fordern in Ihrem Antrag die Verwaltung auf, das derzeitige Terminvereinbarungsverfahren per Telefonanruf durch eine elektronische und interaktive Anmeldemöglichkeit zu ergänzen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages, die Schaffung einer zusätzlichen, elektronischen Möglichkeit zur Vereinbarung von Terminen zur Einschuluntersuchung ist jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. Von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat nicht angezeigt ist.

Zu Ihrem Antrag vom 30.01.2013 kann ich Ihnen jedoch Folgendes mitteilen:

Mit der Einführung einer Software für die Organisation und Dokumentation der Schuleingangsuntersuchung wurde bereits eine deutliche Verbesserung des bisherigen Verfahrens erreicht. Als nächster Schritt soll nun auch der in Ihrem Antrag angeregte Ausbau der Möglichkeiten von Online-Terminvereinbarungen vorgenommen werden.

Inzwischen kann ich Ihnen mitteilen, dass die Möglichkeit der elektronischen Terminvereinbarung für Eltern ab Januar 2014 geplant ist und kann Ihnen versichern, dass das Projekt von allen beteiligten Stellen im Referat für Gesundheit und Umwelt engagiert vorangetrieben wird.

Die im Antrag geforderte Ergänzung der Anmeldeverfahren zur Schuleingangsuntersuchung ist somit geplant. Ich bitte Sie daher, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 5. Juni 2013

Rege Bautätigkeit in Berg am Laim erfordert umfassende Verkehrsplanung
Antrag Stadträtin Eva Caim (CSU)

Bericht über linksextreme Militanz in München
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Eva Caim

ANTRAG
05.06.13

Rege Bautätigkeit in Berg am Laim erfordert umfassende Verkehrsplanung

Dem Stadtrat werden

1. alle derzeitigen und geplanten Bauvorhaben in/angrenzend an Berg am Laim in Hinblick auf den Umfang und den zu erwartendem Verkehr vorgestellt,

2. Konsequenzen und Maßnahmen zur Bewältigung des zu erwartenden Verkehrs dargelegt.

Begründung:
Derzeit herrscht in Berg am Laim eine rege Bautätigkeit, viele Vorhaben sind noch in Planung. Mit diesen diversen Bauvorhaben geht eine entsprechende Zunahme des Verkehrs einher. Dies wird bisher jedoch nicht ausreichend berücksichtigt.

Daher soll neben einer Darstellung der kommenden Vorhaben auch die Frage der Bewältigung des Verkehrs angegangen werden. Dazu benötigt der Stadtrat sowohl eine Analyse der Ist-Situation als auch eine Prognose des zu erwartenden Verkehrs sowie eine Darstellung der Maßnahmen, die zur Bewältigung des Verkehrs vor Ort notwendig sind.

gez.
Eva Caim, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
05.06.2013

Bericht über linksextreme Militanz in München

Dem Stadtrat wird über die fortgesetzte Serie politisch links motivierter Anschläge auf Einrichtungen, Organisationen und Projekte Andersdenkender berichtet, von der die Landeshauptstadt München seit mindestens zwei Jahren heimgesucht wird. Dabei ist besonders darauf einzugehen, wie die Sicherheitsbehörden den Übergriffen aus dem linksextremen Milieu endlich Einhalt zu gebieten beabsichtigen und weitere Anschläge verhindern wollen.

Begründung:

Politisch motivierten Ablenkungsmanövern zum Trotz geht Gewalt gegen Sachen und Menschen auch in der Landeshauptstadt München seit Jahren vor allem von linksextremistischen Kreisen aus. Der Oberbürgermeister mußte sich dazu bekanntlich in einem Brief vom Herbst 2011 herbe Kritik des bayerischen Innenministers gefallen lassen, in dem dieser die städtische Förderung des linksextremen Szene-Treffpunkts „Kafe Marat“ wie folgt kritisierte:

> ***„Die Einrichtung des Kafe Marat existiert nur aufgrund der Förderung und Überlassung von Räumen durch die Stadt. Diese trägt damit auch die Verantwortung für extremistische Aktivitäten, die dort stattfinden.“***

Der linksextreme Trend zur Gewalt ist seither ungebrochen. Das Informationsportal der bayerischen Staatsregierung „Bayern gegen Linksextremismus“ vermerkt dazu aktuell: „Für das Jahr 2012 ist (...) mit 99 linksextremistisch motivierten Gewalttaten fast eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.“ (Quelle: https://www.bayern-gegen-linksextremismus.bayern.de/wissen/straftatenstatistik).

Auch in München kommt es immer wieder und meist im Abstand nur weniger Wochen zu linksextremistisch motivierten Anschlägen, die regelmäßig Gegenstand

b.w.

der Polizeiberichterstattung sind. An einschlägigen Höhepunkten der letzten zwei Jahre ist hervorzuheben:

■ der Brandanschlag auf ein auf einem Transportzug stehendes Bundeswehrfahrzeug im Mai 2011;

■ eine Serie von Farbanschlägen und Schmierereien der linksextremistischen Organisation SDAJ an vier Münchner Gymnasien, wobei es nach Polizeiangaben innerhalb einer einzigen Nacht zu etwa 200 (!) Schmierereien mit politischen Inhalten u.a. auf Wände, Türen und Fenster der betroffenen Schulen kam; der dabei entstandene Sachschaden wurde auf etwa 10.000 Euro beziffert;

■ ein Brandanschlag auf zwei Fahrzeuge der Deutschen Telekom in der Nacht des 23.05.2012;

■ ein weiterer Brandanschlag auf zwei Fahrzeuge der Deutschen Telekom in der Nacht des 05.09.2012;

■ weitere Farbanschläge auf zahlreiche Einrichtungen im Stadtgebiet. Der „Sicherheitsreport 2012“ der Münchner Polizei zählt auf: „Betroffen waren z.B. das Bürgerbüro der Landeshauptstadt München in der Leonrodstraße (zwei Delikte am 06.01. und 06.06.), der Vereinssitz des ´Helfer für Gottes kostbare Kinder e.V.´ in der Westendstr. 78 (insgesamt vier Delikte), die Freigängerabteilung der Justizvollzugsanstalt in der Leonrodstr. 53, das Bundeswehrverwaltungszentrum in der Dachauer Str. 128 sowie zwei Filialen der Stadtsparkasse München. Es wurden Schäden in Höhe von bis zu 10.000 Euro verursacht.“ (Quelle: „Sicherheitsreport 2012“, Hrsg. Polizeipräsidium München, S. 63);

■ erst jüngst ein Buttersäureanschlag auf die Räumlichkeiten des Kameradenkreises der Gebirgsjäger e.V. in der Schwanthalerstraße, nachdem im Rahmen einer Veranstaltung im linksextremen, von der Stadt mit jährlich 300.000 Euro geförderten Szene-Treffpunkt „Eine-Welt-Haus“ in der Schwanthalerstraße zu kriminellen Aktionen aufgerufen worden war.

In aller Regel bekennt sich die Münchner linksextreme Szene auf einschlägigen Internetseiten zu erfolgten Anschlägen.

Die genannten und viele andere Anschläge wollen offensichtlich einschüchtern und ein Klima der Angst erzeugen, in dem man nicht-linke und speziell konservative und patriotische Meinungen und Einstellungen nicht mehr öffentlich zu formulieren wagt. Dies ist in einer liberalen und weltoffenen Stadt wie München vollkommen unerträglich. Der Stadtrat hat daher ein starkes Interesse daran, sich über die Aufklärung der Anschläge und die Maßnahmen zur Abwehr weiterer Übergriffe zu informieren.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 5. Juni 2013

Terminhinweis
Pressemitteilung SWM

M-Bäder: Ende der Schlechtwetterregelung Am Mittwoch, 5. Juni, öffnet auch das Naturbad Maria Einsiedel
Pressemitteilung SWM

Neuer MVG-Rekord: U-Bahn, Bus und Tram 2012 so gefragt wie nie – 14 Millionen mehr Fahrgäste
Pressemitteilung MVG

Samstag, 8. Juni: Behinderungen wegen Radlnacht
Pressemitteilung MVG

MVV weiter auf Erfolgskurs – mehr Fahrgäste und erfreuliche Einnahmenentwicklung
Pressemitteilung MVV

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) kooperiert mit Reiseplanungs-App Waymate
Pressemitteilung MVV

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis! (auch für Foto/TV geeignet)

Donnerstag, 6. Juni, 10 Uhr, im Südbad, Valleystraße 37

Das Südbad in Sendling erfreut sich seit seiner Modernisierung im Jahr 2008 nachhaltig steigender Beliebtheit. Um auch Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen einen bequemeren Einstieg ins Wasser zu ermöglichen, haben die SWM gemeinsam mit einer Herstellerfirma eine innovative Lösung entwickelt: eine mobile, elektromechanisch betriebene Einstiegstreppe.

Gemeinsam mit Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, stellt Bäderchefin Christine Kugler die Treppe vor und erläutert, warum alle von dieser Lösung profitieren.

(Südbad: S7/S20/S27, BOB, U6, MetroBus 53/54, StadtBus 132/134 „Harras", U3/U6, StadtBus 131/132 „Implerstraße")

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

SW//M

(teilweise voraus)

M-Bäder: Ende der Schlechtwetterregelung

Am Mittwoch, 5. Juni, öffnet auch das Naturbad Maria Einsiedel

(5.6.2012) Bislang hat sich der Frühling bis auf kurze Gastspiele eher rar gemacht. Darunter haben auch die Badegäste der SWM Freibäder leiden müssen. Nachdem sich nun aber endlich eine Wetterbesserung abzeichnet, wird die Schlechtwetterregelung aufgehoben und auch Michaelibad, Westbad und Dantebad öffnen ab Mittwoch, 5. Juni, wieder ihre Freibadbecken.

Mit ihnen öffnet dann auch das **Naturbad Maria Einsiedel** und startet endlich in die Sommersaison 2013. Vor allem die langanhaltenden, niedrigen Temperaturen hatten eine frühere Öffnung verhindert, da sich dadurch das Wachstum der Pflanzen im Aufbereitungsteich verzögert hatte. Nun hat die Vegetation aufgeholt und das Naturbad erwartet die Besucher mit seinem grün schimmernden Badesee.

Die Münchner Freibäder haben von 9 bis 18 Uhr geöffnet, an heißen Tagen bis 20 Uhr. Der Dante-Stadionbereich hat täglich (außer mittwochs) von 7.30 bis 23 Uhr geöffnet, mittwochs öffnet er bereits um 7 Uhr. Das Prinzregentenbad öffnet freitags bereits um 7 Uhr

Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten, zu Angeboten und Eintrittspreisen gibt es online auf **www.swm.de** und an der Bäderhotline: 089/23 61-50 50.

5.6.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Neuer MVG-Rekord: U-Bahn, Bus und Tram 2012 so gefragt wie nie – 14 Millionen mehr Fahrgäste

Nach der endgültigen Abstimmung der Zahlen unter den Verbundpartnern im MVV ist nunmehr bestätigt: Der Fahrgast-Ansturm im Nahverkehr setzte sich auch im vergangenen Jahr fort: Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verzeichnete 2012 den achten Nachfrage-Rekord in Folge. 536 Millionen Fahrgäste waren im vergangenen Jahr mit den MVG-Verkehrsmitteln U-Bahn, Bus und Tram unterwegs, rund 14 Millionen mehr als 2011. Dies entspricht einem überdurchschnittlichen Plus von rund 2,7 Prozent – dreimal so viel wie im Bundesdurchschnitt. Verbundweit gab es im MVV insgesamt ebenfalls einen Zuwachs von 2,7 Prozent (vgl. heutige Pressemitteilung der MVV GmbH).

Zuwächse gab es bei der MVG, die das Angebot für rund 60 Prozent der Fahrgäste im Verbund plant, finanziert und betreibt, zum wiederholten Male in allen drei Betriebszweigen:

- Den größten absoluten Zuwachs verzeichnete die MVG bei der **U-Bahn.** Hier gab es eine Steigerung um 10 Millionen bzw. 2,7 Prozent auf nunmehr 378 Millionen Fahrgäste.
- Den größten prozentualen Zuwachs gab es bei der **Trambahn**. Die Zahl der Fahrgäste stieg dort um 4,5 Prozent bzw. 4,5 Millionen auf 104 Millionen.
- Die **Buslinien** der MVG beförderten letztes Jahr 181 Millionen Fahrgäste; dies entspricht – wie schon im letzten Jahr - einem Plus von 3 Millionen bzw. 1,7 Prozent.

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
U-Bahn	378	368	360	351	349	336	330	324
Bus	181	178	175	172	171	166	165	162
Tram	104	99,5	98	94,5	94	91	89	87
MVG gesamt	536	522	512	500	497	482	475	460

Entwicklung Fahrgastzahlen seit 2005; in Millionen

Fahrgastzuwächse gab es 2012 im gesamten MVG-Netz und zu allen Zeiten; überdurchschnittliche Steigerungen registrierte die MVG allerdings in den Hauptverkehrszeiten im morgendlichen Berufsverkehr, was dort die bereits teilweise hohe Auslastung weiter steigerte. Insbesondere in einigen Innenstadt-Abschnitten wurde und wird die Leistungsgrenze teilweise bereits erreicht. Die deutliche Zunahme bei den Fahrgastzahlen der Tram erklären sich u.a. mit der Inbetriebnahme der Tramverlängerung nach St. Emmeram; die Zunahme bei den Bus-Fahrgastzahlen (+1,7%) kamen zustande, obwohl mit der Tram St. Emmeram die Buslinie 59 eingestellt wurde.

MVG-Chef Herbert König: „München fährt MVG – immer mehr und immer öfter. Gründe hierfür sind die weiter steigende Einwohnerzahl, mehr Besucher und Touristen, hohe Spritpreise und Autokosten und ein insgesamt verändertes Mobilitätsverhalten. Nicht zuletzt spricht aber auch die Attraktivität des Münchner Nahverkehrs immer neue Fahrgäste an. Der ungebremste Boom bei U-Bahn, Bus und Tram stellt uns aber auch vor gewaltige Herausforderungen und wir stoßen immer öfter an Kapazitäts- und Leistungsgrenzen. Deshalb ist die Umsetzung der MVG-Angebotsoffensive auch so wichtig. Und deshalb reagieren wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auf den Nachfrageboom mit einem deutlich höheren Kapazitätsausbau als ursprünglich geplant – zum nächsten Fahrplanwechsel wird es 3,6 statt 1,2 Prozent mehr Angebot geben. Wir hoffen, dass die zusätzlichen und teils neuartigen Angebote wie der geplante ExpressBus X30 zu einer Entlastung beitragen können.“

Aber es muss noch mehr geschehen, damit der ÖPNV auch künftig ein Erfolgsmodell bleibt. König: „Wir brauchen neue Strecken wie zum Beispiel die Tram-Tangenten. Wir müssen die über 40 Jahre alte U-Bahn-Infrastruktur umfänglich erneuern – und mittelfristig auch erweitern. Die Bahnhöfe sind teilweise sanierungsbedürftig und müssen modernisiert werden. Und wir haben in allen Betriebszweigen auch künftig Bedarf für zusätzliche Fahrzeuge, wobei die Industrie die Zuverlässigkeit ihrer Produkte ohne Zweifel weiter verbessern muss. Ausbau und Finanzierung all dessen wird in den kommenden Jahren 10-stellige Summen kosten, allein für die Münchner U-Bahn rechnen wir mit 1,6 Milliarden Euro in den nächsten zehn Jahren. Während es den meisten Beteiligten auf kommunaler Ebene angesichts direkter Betroffenheit klar ist, dass es keine Alternative zur Modernisierung der Infrastruktur und zum weiteren Ausbau und dessen Finanzierung gibt, fehlt es teilweise noch am Problembewusstsein vor allem in der Bundespolitik. Wir brauchen möglichst schnell Entscheidungen zugunsten einer dauerhaft gesicherten Finanzierungsbasis für den ÖPNV in Deutschland, insbesondere in Sachen Erneuerungsbedarf.“

Samstag, 8. Juni: Behinderungen wegen Radlnacht

Wegen der 4. Münchner Radlnacht kommt es am Samstag, 8. Juni, in der Innenstadt zeitweise zu Einschränkungen bei Bus und Tram. In der Zeit von ca. 20.30 bis 22.30 Uhr ist auf folgenden Linien mit vorübergehenden Behinderungen, insbesondere Verspätungen, zu rechnen:

- **Tram:** 16, 17, 18, 19, 20, 27
- **MetroBus:** 52, 58, 62
- **StadtBus:** 100, 132, 154

Die Straßenbahn-Züge werden bei Durchfahrt der Fahrradfahrer kurz angehalten oder „durchgeschleust“. Bei den Buslinien sind auch kurzfristige Umleitungen möglich. Das genaue Ausmaß der Einschränkungen ist unter anderem von der Teilnahmerzahl und dem Verlauf der Veranstaltung abhängig.

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

München, 04. Juni 2013

MVV weiter auf Erfolgskurs – mehr Fahrgäste und erfreuliche Einnahmenentwicklung

Die MVV-Fahrgastzahlen erreichten auch 2012 erneut einen neuen Rekordwert. Rund 662,8 Millionen Fahrgäste nutzten im Jahr 2012 die Verkehrsmittel im MVV. Das sind 17,5 Millionen oder 2,72 Prozent mehr als im Jahr 2011. Auch die Fahrgeldeinnahmen haben sich weiter positiv entwickelt. Mit 734,6 Millionen Euro wurden die Einnahmen gegenüber 2011 um rund 32,5 Millionen Euro gesteigert. Dies ist ein Plus von rund 4,6 Prozent. Dieser schöne Erfolg ist den Verbundpartnern sowie dem Verbundgedanken („ein Netz, ein Fahrplan, ein Ticket") mit seinen Synergiewirkungen zu verdanken.

Doch so schön diese Entwicklung auch ist, sie kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die vorhandenen Kapazitäten immer mehr an ihre Grenzen stoßen und künftig entsprechende Wachstumsraten nur noch erreicht werden können, wenn die Infrastruktur konsequent ausgebaut wird (z.B. Bahnknoten München). Dies ist aber dringend erforderlich angesichts des prognostizierten Bevölkerungswachstums in München und seinem Umland.

Weitere Gründe, die einen Ausbau der immer stärker begrenzten Kapazitäten verlangen, sind der Umweltgedanke sowie das sich ändernde Mobilitätsverhalten. Letzteres führt laut Institut für Mobilitätsforschung und Karlsruher Institut für Technologie zu einer steigenden ÖPNV-Nachfrage, da der eigene PKW gerade bei jungen Menschen als Statussymbol an Bedeutung verliert.

MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag: „Die Entwicklung im MVV ist nach wie vor erfreulich. Der MVV konnte seine Spitzenstellung halten, und die Steigerung bei den Fahrgastzahlen von 2,72 Prozent lag wieder deutlich über der durchschnittlichen Steigerung beim deutschen ÖPNV, die vom VDV mit 0,9 % angegeben wird. Doch muss neben dem Ausbau der Infrastruktur in den kommenden Jahren die gesamte ÖPNV-Finanzierung auf neue Beine gestellt werden."

……

PRESSE-INFO

ISO 9001

PRESSEMITTEILUNG

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) kooperiert mit Reiseplanungs-App Waymate

- Waymate erhält Fahrtauskünfte direkt vom MVV
- Dadurch genauere Informationen für die Nutzer
- Zusätzlich Preisauskunft und Umgebungskarten direkt in der Waymate-App

München/Berlin, 05. Juni 2013 – Mit der kostenlosen Waymate-App können Nutzer unterschiedliche Verkehrsträger in einer einzigen App miteinander vergleichen. Dazu gehört der ÖPNV, wie zum Beispiel S-Bahn, U-Bahn, Tram und Bus, aber auch Taxi und Car-Sharing von DriveNow und Car2Go. Im Raum München wird das Angebot von Waymate nun noch deutlich aufgewertet, da das Berliner Start-Up eine Partnerschaft mit dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) eingegangen ist. Damit wird eine noch genauere und schnellere Reiseplanung im Münchner Raum möglich. Außerdem bekommen die Reisenden nun auch die genauen MVV-Ticketpreise der jeweiligen Route direkt in der Waymate-App angezeigt. Zur besseren Orientierung gibt es kleine Karten der unmittelbaren Haltestellenumgebung.

Reisende können mit der Waymate-App einfach Start und Ziel eingeben und sehen die verschiedenen Reisemöglichkeiten auf einen Blick. Dabei werden Reisedauer und -kosten übersichtlich angezeigt. Start und Ziel können Haltestellen, Adressen, Kontakte aus dem eigenen Adressbuch, aber auch sogenannte Points of Interest wie zum Beispiel Restaurants sein. Nun muss der Nutzer nur noch entscheiden, welchen Verkehrsträger er nutzen möchte.

„Der ÖPNV ist ein wichtiger Teil unseres Angebotes und einer der Hauptgründe für die Nutzung von Waymate. Daher sind wir sehr froh über die langfristige Partnerschaft mit dem MVV, der uns damit hilft, unser Produkt noch besser zu machen. Umgekehrt wird Waymate noch mehr Kunden zum MVV bringen“, kommentiert Dr. Tom Kirschbaum, Mitgründer von Waymate.

Der MVV ist für die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) für den Großraum München verantwortlich. Der MVV informiert über den ÖPNV nicht nur über seine eigenen Auskunftsmedien, sondern stellt berechnete Fahrtverbindungen auch Waymate über eine

PRESSEMITTEILUNG

Schnittstelle zur Verfügung. Damit ist sichergestellt, dass Nutzer der Waymate-App von der gleichen hohen Qualität der MVV-Verbindungsauskünfte profitieren.

„Wir unterstützen Waymate gerne, weil wir so unseren Fahrgästen ein ergänzendes Informationsangebot anbieten können, bei dem sie ganz einfach immer das zur jeweiligen Situation passende Verkehrsmittel finden – und der MVV liegt dabei oft vorne. Mit Waymate den Langstreckenreisenden direkt am Flughafen oder Bahnhof abzuholen, ist besonders interessant für uns.“ sagt Alexander Freitag, Geschäftsführer des MVV.

Bildmaterial (Logos, Screenshots, Fotos der Waymategründer)
finden Sie hier: https://www.dropbox.com/sh/jxxfvosrexrha44/YURC1-Qz4G

Waymate im Internet:
http://www.waymate.de

Waymate Mobile App (zunächst für iOS)
http://appstore.com/waymate

Über Waymate:
Waymate ist ein junges und innovatives Start-Up aus Berlin, das im Dezember 2010 von Maxim Nohroudi und Dr. Tom Kirschbaum gegründet wurde. Waymate entwickelt neue Lösungen für digitale Reisplanung, im Web und mobil. Waymate vernetzt unterschiedlichste Verkehrsträger miteinander und ermöglicht damit einen optimalen Vergleich aller Reisemöglichkeiten von A nach B. Waymate hilft Reisenden mit innovativen Apps, die einfach zu bedienen sind, schönes Design haben und gleichzeitig viel Spaß machen. Siim Kallas, Vize-Präsident der Europäischen Kommission und Kommissar für Transport, bezeichnete Waymate als „Vorreiter für integrierte Reiseplanung in Europa“, anlässlich der Verleihung des Ersten Preises des „Smart Mobility Challenge“ der Europäischen Kommission.

Kontakt:

Waymate
Philipp von Roeder

presse@waymate.de
Telefon: 030-692939922

MVV
Beate Brennauer
Pressesprecherin
beate.brennauer@mvv-muenchen.de
Telefon: 08921033224